

# Wechseln einzelne Beutelmeisen (*Remiz p. pendulinus*) ihre Zugwege und Winterquartiere?

Von Dieter Franz

Abstract. FRANZ, D. (1993): Do some Penduline Tits (*Remiz p. pendulinus*) change their migration routes and wintering grounds? – Vogelwarte 37: 26–31.

Regularly Penduline Tits whose breeding habitats are in Europe east of 18°–20° longitude migrate along the east of the Alps to their wintering grounds in upper Italy and mediterranean areas. On the other hand birds born or breeding more western generally migrate along the west of the Alps, only a few are crossing the Alps directly. Based on some ring recoveries now the conclusion is drawn, that some Penduline Tits change their migration routes and wintering grounds from „east“ to „west“ and in the other way.

Key words: Penduline Tit (*Remiz p. pendulinus*), change of migration routes, change of wintering grounds, ring recoveries.

Address: Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Außenstelle Süd, Neuer Friedberg 1, D (Ost) 6024 Suhl, Germany.

## 1. Einleitung, Zugverhalten der Beutelmeise

Lange Zeit galt die Beutelmeise als Stand- und Strichvogel: „Außerhalb der Brutzeit weit umherstreifend, ohne dabei regelmäßige Wanderwege einzuhalten“ (NIETHAMMER 1937). Noch 1955 warfen SCHÜZ und HAAS die Frage auf, ob die Beutelmeise überhaupt Zugvogel sein könne. Erst 1961 erschien für das Gebiet des Neusiedler Sees die erste Übersicht über den „Zug“ der Beutelmeise (BAUER et al. 1961). Seitdem ist eine Fülle von Publikationen erschienen, die sich hauptsächlich oder am Rande mit dem Zug der Beutelmeise beschäftigen (z. B. BEITZ 1984, DIEDERICH 1985, SCHÖNFELD 1989, ZINK 1981). Bei einer Betrachtung des Zugverhaltens der Beutelmeise darf die seit vielen Jahren beobachtete Arealerweiterung der Beutelmeise nach Westen (Übersichten bei FLADE et al. 1986, ISENMANN 1987 und VALERA et al. 1990) nicht unerwähnt bleiben (FLADE & FRANZ in Vorber.), da hiermit auch eine Verlagerung der Zugwege und der Winterquartiere verbunden war (z. B. FLADE et al. 1986, VALERA et al. 1990).

Trotz einiger Winternachweise in Mitteleuropa (Übersicht bei FLADE & FRANZ in Vorber.) müssen die mitteleuropäischen Populationen als Zugvögel angesehen werden; die Winterquartiere liegen im Mittelmeerraum (z. B. FLADE et al. 1986, FRANZ & THEISS 1985, 1987, SCHÖNFELD 1989, ZINK 1981) bzw. seit ca. 10 Jahren auch an der französischen (FLADE et al. 1986) und neuerdings auch an der spanischen Atlantikküste (VALERA et al. in Vorber.). Im Süden Europas ist die Beutelmeise möglicherweise Standvogel (BAUER et al. 1961) mit Zuzug von Überwinterern (VALERA et al. 1990). Darüber hinaus gilt die Beutelmeise als Invasionsvogel in Mitteleuropa (FLADE et al. 1986, FRANZ et al. 1979, MARTENS 1965), und Altvögel wandern auch während der Brutperiode (FRANZ 1988, FRANZ & THEISS 1983, FRANZ et al. 1987, PERSSON & ÖHRSTRÖM 1985). Die ausgeprägte Dismigration von Jungvögeln im Sommer beschreiben z. B. BAUER et al. 1961, BEITZ 1984, FLADE et al. 1986, HAGEMANN & ROST 1985, HAUPT 1985 und KINZELBACH & MARTENS 1964. Die Beutelmeise ist Tagzieher, der bevorzugt bei schönem Wetter fliegt, möglicherweise mit einem Aktivitätsmaximum in den Mittagsstunden (DIEDERICH 1985), sie wandert im Breitfrontzug über Mitteleuropa, wobei Flüsse besonders im Frühjahr eine Leitlinienfunktion ausüben (z. B. SCHÖNFELD 1989).

ZINK (1981) hat anhand von 112 Fernfunden der Beutelmeise Zugwege und Überwinterungsgebiete herausgearbeitet. Da die Ausbreitung ins westliche Mitteleuropa im wesentlichen erst später erfolgte, spiegelt diese Auswertung nicht mehr den aktuellen Kenntnisstand wieder. Während ZINK's Karten als südwestlichsten Ort von Beringung bzw. Wiederfang von mitteleuropäischen Beutelmeisen den Ebro darstellen und nur im Text noch auf einen neuen Fund aus Portugal verwiesen wird, liegen inzwischen viele Wiederfunde aus Portugal und Südspanien vor (M. FLADE & R. MANN briefl., FRANZ & THEISS 1987, PERSSON & ÖHRSTRÖM 1980, SCHÖNFELD 1989). Im wesentlichen ziehen die mitteleuropäischen Vögel in Südwest-/Nordost-Richtung, wobei nach heutigem Kenntnisstand in Nordpolen etwa bei 18–20°E eine Zugscheide existiert, die östlich der Alpen ziehende von westlich vorbeiziehenden trennt. Südlich daran (im südwestlichen Polen) schließt sich ein größeres Gebiet an, wo die Zugscheide nur unscharf ausgeprägt ist und von wo aus Vögel beide Routen einschlagen können. Ob sich von dort aus die Zugscheide in Südwestrichtung zum Nordrand der östlichen Alpen fortsetzt, ist unklar (Abb. 1).

Bei einer Bearbeitung aktueller Ringfunde stieß ich auf Hinweise, daß offenbar einzelne Beutelmeisen ihre Zugwege und Winterquartiere von der „Ostroute“ zur „Westroute“ und umgekehrt verlagern. Dies soll im folgenden dargestellt werden.

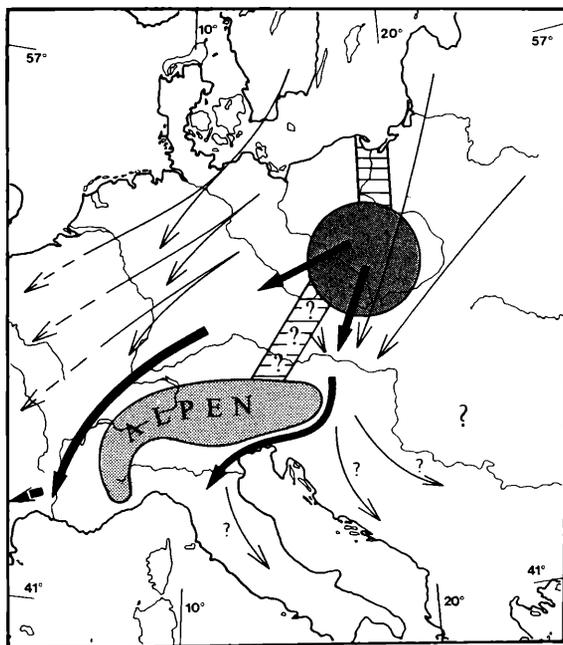


Abb. 1: Schematische Darstellung der Hauptzugwege der Beutelmeisen in Bezug zum Alpenraum: schraffiert = angenommene Zugscheide, dunkelgrau = Mischzugsgebiet. – Fig. 1: Pattern of main migration routes of Penduline Tit in relation to the Alps. Hatched = presumed border of different migration routes, dark grey = area of mixed direction of migration.

## 2. Material

Zur Auswertung standen 84 Funde der EURING-Data Bank zur Verfügung, 65 Ringfunde von M. FLADE & R. MANN, publizierte Funde (BAUER et al. 1961, FRANZ & THEISS 1985, 1987, SCHÖNFELD 1989, ZINK 1981), 121 eigene unpublizierte Funde sowie 10 weitere Funde aus dem Archiv der Vogelwarte Radolfzell. Für die Überlassung dieser und weiterer Einzelfunde danke ich F. BALÁT, M. FLADE, R. MANN und R. SCHLENKER, für die Durchsicht des Manuskriptes P. BERTHOLD, M. FLADE und N. THEISS.

## 3. Befunde

Berücksichtigte Funde aus dem zur Verfügung stehenden Material:

1. Radolfzell BJ 51754 beringt diesjährig 17. 9. 81 Radolfzell, Kr. Konstanz, Südbaden, Bundesrepublik Deutschland (47.44 N 08.58 E) (Station Mettnau), kontrolliert am 18. 9. 82 bei Sedlec, Brno, Tschechoslowakei (48.47 N 16.42 E) (F. BALÁT).
2. Sempach A 388498 ber. Männchen älter als vorjährig 8. 4. 81 Allaman, Vaud, Schweiz (46.28 N 06.23 E), kontrolliert am 6. 10. 82 Illmitz, Bez. Neusiedl, Burgenland, Österreich (47.46 N 16.48 E) (Station Illmitz).
3. Paris 800291 ber. 25. 3. 72 Dep. Basses-Alpes, Frankreich (43.48 N 05.48 E) kontrolliert 11. 11. 72 Prov. Padova, Italien (45.36 N 11.48 E).
4. Gdansk KH 56486 ber. 21. 6. 88 Miedzy Rubnem I Jagodna, Polen (54.14 N 19.4 E) (T. MOKWA), kontrolliert am 27. 9. 89 Kauerlacher Weiher, Karm, Kr. Roth, Mittelfranken, Bundesrepublik Deutschland (49.09 N 11.18 E) (D. FRANZ).
5. Latvia Riga F 32305/Hiddensee 90612849 ber. 30. 7. 72 Lake/Pape, Lettland (56.12 N 21.04 E), kontrolliert 3. 10. 74 Cumbacher Teiche, Gotha, ehem. DDR (50.52 N 10.37 E).
6. Ozzano K 05954/Hiddensee 91125097 ber. 21. 3. 84 Valle Campotto, Argenta, Italien (44.35 N 11.51 E), kontrolliert (Brutvogel) 24. 4. 85 bei Borna, Leipzig, ehem. DDR (51.05 N 12. 32 E) (F. ROST).
7. Radolfzell K 598061 ber. diesj. 21. 10. 67 Hesselberg, Kr. Höchststadt/Aisch, Mittelfranken, Bundesrepublik Deutschland (49.39 N 10.52 E) (J. WERZINGER), tot gefunden 3. 11. 1967 Mailand, Italien (45.28 N 09.11 E).

## 4. Diskussion

Gängige Karten, in denen Beringungsort und Fundort geradlinig verbunden sind, können naturgemäß die realen Zugwege von Vögeln nicht darstellen. Nachdem bei der Beutelmeise direkte Alpenüberquerungen zwar offenbar vorkommen, aber eher die Ausnahme darstellen (FLADE & FRANZ in Vorber.), müssen beispielsweise ZINK's (1981) Ringfundkarten entsprechend interpretiert werden: Das Einzugsgebiet der am Neusiedler See rastenden Beutelmeisen liegt im wesentlichen in Nordrichtung (17° und östlicher). Vom Neusiedler See aus liegen die Funde dann meist in Südwestrichtung nach Oberitalien. So dürften auch die Funde von Polen nach Oberitalien (s. ZINK 1981) unter Umgehung der Alpen auf der „Ostroute“ zustande gekommen sein. Entsprechendes gilt für die „Westroute“ in Richtung Südfrankreich und Spanien.

Abb. 2 zeigt die Funde, die auf ein Wechseln der Zugroute/Winterquartiere hindeuten unter Verwendung der linearen Verbindung von Beringungs- und Fundort. Die Funde können wie folgt interpretiert werden:

1. Beringt auf dem Herbstzug („Westroute“), kontrolliert auf dem folgenden Herbstzug („Ostroute“).
2. Beringt auf dem Frühjahrszug („Westroute“), kontrolliert ein Jahr später auf dem Herbstzug („Ostroute“).

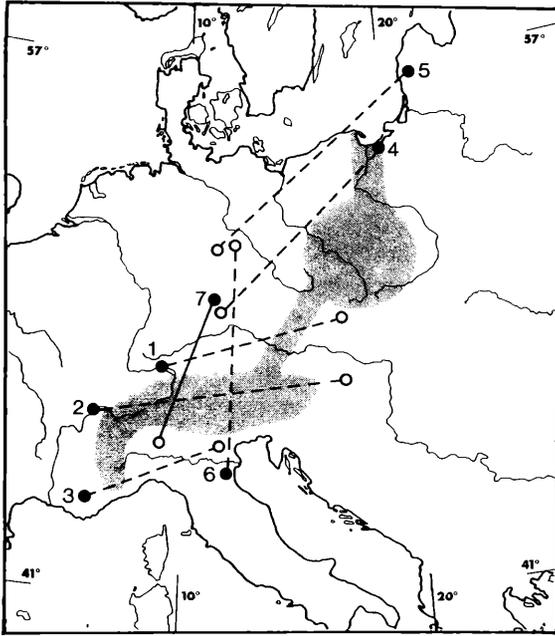


Abb. 2: Ringfunde von Beutelmeisen, die auf ein Wechseln der Zugroute hindeuten (Nr. 1–6, siehe Text) bzw. auf eine direkte Alpenüberquerung (Nr. 7). ● = Beringungsort, ○ = Ort des Wiederfundes.  
– Fig. 2: Ring recoveries of Penduline Tits pointing to a change of migration routes (Nr. 1–6) or to a direct crossing of the Alps (Nr. 7). ● = Place of ringing, ○ = place of recovery.

3. Beringt auf dem Frühjahrszug („Westroute“), kontrolliert im selben Jahr im Winterquartier der „Ostzieher“ (evtl. noch auf dem Durchzug?).

4. Beringt im Brutgebiet der „Ostzieher“ (evtl. noch im östlichen Bereich der Zugscheide), kontrolliert ein Jahr später auf dem Herbstzug („Westroute“).

5. Beringt im Brutgebiet (evtl. Dismigration oder sehr früher Herbstzug?) der „Ostzieher“, kontrolliert zwei Jahre später auf dem Herbstzug („Westroute“).

6. Beringt auf dem Frühjahrszug (im Winterquartier?) („Ostroute“), kontrolliert ein Jahr später als Brutvogel im Brutgebiet der „Westzieher“

Da bei allen Vögeln Beringung und Wiederfund nicht in dieselbe Zugperiode fallen, liegt die Vermutung nahe, daß alle Vögel (Nr. 1, 2 und 3 wohl mit Sicherheit) die Zugroute, die zu verschiedenen Winterquartieren führt, gewechselt haben. Demgegenüber könnte es sich bei Nr. 7 in Anbetracht des kurzen Abstandes zwischen Beringung und Wiederfund um eine direkte Alpenüberquerung gehandelt haben.

Das Zugverhalten bei Vögeln ist primär endogen programmiert (Übersicht bei BERTHOLD 1990). Innerhalb dieser Programmierung und Steuerung des Zuges scheinen jedoch gewisse Freiräume zu sein, die eine Beeinflussung des Zugverhaltens durch Außenfaktoren (z. B. Nahrung, Wetter) erlauben. Bei der Beutelmeise wird eine Änderung des Zugverhaltens insbesondere von Jungvögeln für invasionsartige Einflüge nach Mitteleuropa in den 1960er bis 80er Jahren und die anschließende Erweiterung des Brutgebietes mit verantwortlich gemacht. VALERA et al. (in Vorber.) konnten zeigen, daß neue Überwinterungsgebiete in Spanien einen deutlich höheren Anteil an Jungvögeln aufweisen als etablierte Überwinterungsgebiete. Darüber hinaus konnten sie regelmäßig Vögel in auf-

einanderfolgenden Wintern im selben Gebiet nachweisen. Ob (im Gegensatz zu Brut- und Geburtsorttreue, FRANZ & THEISS 1987) Winterquartiertreue die Regel ist, läßt sich nicht abschätzen. Die hier diskutierten Ringfunde, welche Vögel betreffen, die zumindest beim Wiederfund älter als ein Jahr waren, deuten auf eine große Variabilität des Zugverhaltens auch von Altvögeln hin. Möglicherweise kommt hierbei dem Schwarmverhalten der Beutelmeise eine besondere Bedeutung zu: Alle Vögel der Funde 1–6 könnten auf ihrer „normalen“ Zugroute in die Gebiete der angenommenen Zugscheiden bzw. des Mischgebietes gelangt sein. Hier könnten sie von Beutelmeisentrupps der „anderen“ Zugroute mitgerissen worden sein und so den Wechsel der Zugroute vollzogen haben.

Denkbar wäre auch (FLADE briefl.), daß das hier diskutierte Modell mit Zugscheiden zu schematisch angesetzt ist: Innerhalb der angeborenen Zugrichtung im Bereich von WSW bis S treffen die Vögel auf dem Herbstzug auf das Hindernis Alpen. Je nachdem, wo der Vogel sich befindet, schlägt er (unabhängig von seiner Herkunft) dann den (kürzeren?) Weg der „Ost“- bzw. „Westroute“ ein.

Die Beutelmeise dürfte somit in den Katalog der Vogelarten aufzunehmen sein, von denen zumindest einzelne Exemplare ihre Zugwege und Winterquartiere wechseln (z. B. auch Bergfink, *Fringilla montifringilla*, SCHLENKER 1976, und Rotdrossel, *Turdus iliacus*, ZINK 1981).

### Zusammenfassung

Normalerweise ziehen Beutelmeisen, deren Brutgebiete in Europa östlich 18–20°E liegen, am Oststrand der Alpen vorbei in Richtung ihrer Winterquartiere, z. B. Oberitalien und andere Regionen am Mittelmeer. Andererseits ziehen die weiter westlich geborenen bzw. brütenden Beutelmeisen im wesentlichen am Westrand der Alpen entlang, nur wenige überqueren die Alpen direkt. Ringfunde zeigen nun auf, daß offensichtlich einzelne Beutelmeisen ihre Zugwege und damit wohl auch Winterquartiere von der „Westroute“ zur „Ostroute“ und umgekehrt verändern.

### Literatur

- Bauer, K., B. Hufnagel & Th. Samwald (1961): Vom Zug der Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Vogelwarte 21: 122–128. \* Beitz, W (1984): Zum Durchzug der Beutelmeise in den Nordbezirken der DDR. Falke 31: 6–10. \* Berthold, P (1990): Vogelzug. Eine kurze, aktuelle Gesamtübersicht. Darmstadt. \* Diederich, J. (1985): Durchzug der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) in Luxemburg. Regulus 14: 350–352. \* Flade, M., & D. Franz (in Vorber.): *Remiz pendulinus* – Beutelmeise. In: Glutz v. Blotzheim, U. N., & K. Bauer (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 13, Wiesbaden. \* Flade, M., D. Franz & A. Helbig (1986): Die Ausbreitung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* an ihrer nordwestlichen Verbreitungsgrenze bis 1985. J. Orn. 127: 261–287. \* Franz, D. (1988): Wanderungen der Beutelmeise *Remiz pendulinus* während der Brutperiode – Ausdehnung, Häufigkeit und ökologische Bedeutung. Vogelwelt 109: 188–206. \* Franz, D., & N. Theiss (1983): Brutbiologie und Bestandsentwicklung einer farbberingten Population der Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Verh. orn. Ges. Bayern 23: 393–442. \* Franz, D., & N. Theiss (1985): Herkunft und Verbleib der nordbayerischen Beutelmeisen *Remiz pendulinus*. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 67–74. \* Franz, D., & N. Theiss (1987): Herkunft und Verbleib der nordbayerischen Beutelmeisen *Remiz pendulinus* – Ergänzungsbericht. Anz. orn. Ges. Bayern 26: 115–128. \* Franz, D., W. Kortner & N. Theiss (1979): Invasionsartiges Auftreten der Beutelmeise *Remiz pendulinus* im Oberen Maintal und ihre Brutbiologie. Anz. orn. Ges. Bayern 18: 1–21. \* Franz, D., N. Theiss & H. Graff (1987): Weibchen der Beutelmeise *Remiz pendulinus* brüdet in einer Saison zweimal erfolgreich an zwei mehr als 200 km voneinander entfernten Brutplätzen. J. Orn. 128: 241–242. \* Haas, E. (1955): Kann die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) auch Zugvogel sein? Vogelwarte 18: 26–27. \* Hagemann, J., & F. Rost (1985): Die Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.) im Raum südlich Leipzig. Abh. Ber. Nat.kd. Mus. Mauritianum Altenburg 11: 283–299. \* Haupt, H. (1985): Zum Vorkommen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) und der Bartmeise (*Panurus biarmicus*) im NSG „Alte Spree-mündung“ (Kreis Beeskow). Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 21: 88–92. \* Isenmann, P (1987): Zur Ausbreitung der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) in Westeuropa: Die Lage an der südwestlichen Verbreitungsgrenze. J. Orn. 128: 110–111. \* Kinzelbach, R., & J. Martens (1964): Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) am Oberrhein. J. Orn. 105: 137–148. \* Martens, J. (1965): Der Einflug der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) nach Mittel-

europa im Herbst 1961. Vogelwarte 23: 12–19. \* Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. I. Leipzig. \* Persson, O., & P Öhrström (1980): Skanska faglar: Pungmesen. Anser 19: 219–226. \* Dies. (1985): Finns det nagra regler i pungmesens *Remiz pendulinus* parbildning? Var Fagelvärld 44: 135–144. \* Schlenker, R. (1976): Winterplatztreue beim Bergfinken (*Fringilla montifringilla*). Vogelwarte 28: 313–314. \* Schönfeld, M. (1989): Zug, Ausbreitung und Überwinterung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* nach Ringfunden bis 1987. Hercynia N. F. 26: 362–386. \* Schüz, E. (1955): Kann die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) auch Zugvogel sein? Vogelwarte 18: 26. \* Valera, F., P Rey, A. M. Sanches-Lafuente & J. Munoz-Cobo (1990): The situation of Penduline Tit (*Remiz pendulinus*) in southern Europe: a new stage of its expansion. J. Orn. 131: 413–420. \* Dies. (in Vorber.): The Expansion of Penduline Tit (*Remiz pendulinus*) through Migration and Wintering. \* Zink, G. (1981): Der Zug europäischer Singvögel. 3. Lieferung. Radolfzell-Möggingen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [37\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Dieter

Artikel/Article: [Wechseln einzelne Beutelmeisen \(\*Remiz p. pendulinus\*\) ihre Zugwege und Winterquartiere? 26-31](#)